

Programm für ein starkes Erlangen-Höchststadt 2020 - 2026

Inhaltsverzeichnis

Präambel

Der Landkreis Erlangen-Höchststadt ist lebens- und liebenswert. Fast 137.000 Menschen arbeiten und wohnen mittlerweile hier. Als Teil der Metropolregion nimmt der Landkreis wirtschaftlich eine bedeutende Rolle ein. Die Arbeitslosenquote ist gering, dem Landkreis geht es gut.

Trotzdem stehen wir fortwährend vor neuen Herausforderungen. Der Wohnraum ist teuer und knapp, auf den Straßen wird es eng und auch wir müssen unseren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten. Gute Ideen und innovative Lösungsansätze sind gefragt.

Dazu brauchen wir eine Politik, die die Lebensrealität der Menschen abbildet und nicht an ihr vorbeiführt und alle gesellschaftlichen Gruppen mit einbindet. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen. Das ist ein Grundverständnis sozialdemokratischen Handelns.

Wir werden den Landkreis für die anstehenden Aufgaben gut aufstellen.

Es geht in Zukunft darum, nicht zu verwalten, sondern zu gestalten.

1. Klimaschutz und Energie

- a. Energiewende, Klimaschutz
- b. Abfallwirtschaft
- c. Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt

2. Mobilität der Zukunft in ERH

3. Wohnen und Soziales

- a. Bezahlbarer Wohnraum
- b. Soziales Handeln
- c. Bildung
- d. Arbeit, Wirtschaft, Mittelstand
- e. Digitalisierung
- f. Gleichstellung
- g. Familie, Kinder, Jugendliche
- h. Senioren
- i. Gesundheit, Pflege und Breitensport
- j. Ehrenamt, Vereine, Feuerwehr, Rettungsdienst
- k. Kultur und Partnerschaften

1. Klimaschutz und Energie

Klimaschutz denken wir sozial-ökologisch: Wir wollen die Klimaziele erreichen und dabei dafür sorgen, dass die Gesellschaft zusammenhält. Denn dem Klimawandel begegnen wir nur dann nachhaltig, wenn alle Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger auch sozialverträglich sind.

a. Energiewende, Klimaschutz

Das vom Landkreis erstellte integrierte Klimaschutzkonzept wollen wir weiter konsequent verfolgen.

- Wir fördern ökologisches und ressourcenschonendes Bauen bei Landkreisprojekten.

- Wir berücksichtigen das ökologisch Vertretbare beim Neubau des Gymnasiums Spardorf. Es wird keine unnötigen Eingriffe in die Natur geben.
- Wir fördern innovative Heizkonzepte.
- Wir bauen die Beratung bei der Umsetzung unserer Klimaschutzziele aus. Kommunen und Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis unterstützen wir, wenn sie Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen wollen.
- Wir bauen die Kraft-Wärme-Kopplung aus.
- Wir setzen die energetische Sanierung der Landkreisgebäude fort und fördern regenerative Energien.
- Wir rüsten den Fuhrpark des Landkreises um. Unser Ziel ist die CO2-Reduzierung.
- Bei Ausschreibungen von Buslinien prüfen wir, ob wir neue Antriebsarten nutzen können, die ressourcenschonend und/oder CO2 neutral sind.
- Wir schaffen vermehrt Ladestationen für Elektroautos.
- Wir setzen uns für zertifizierten Ökostrom aus regenerativen Quellen für die Landkreiseinrichtungen ein.
- Wir sichern und erweitern die Natur- und Landschaftsschutzgebiete.
- Wir errichten Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen landkreiseigenen Gebäuden.

b. Nachhaltige Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft als Teil der Grundversorgung muss in öffentlicher Hand bleiben. Abfallvermeidung, Trennung und Wiederverwertung sind die Grundprinzipien der Abfallwirtschaft des Landkreises. Das volumenbezogene Abfallgebührensysteem hat sich bewährt. Es fördert die Trennung in Restmüll und Wertstoffe. So konnten sowohl das Restmüllaufkommen als auch die Gebühren immer wieder gesenkt werden. Viele Leistungen, sowie Information und Beratung, stehen den Bürgern ohne zusätzliche Kosten weiterhin zur Verfügung.

- Wir behalten das volumenbezogene Gebührensystem bei und geben weitere Anreize zur Müllvermeidung.
- Wir setzen die Abfallberatung fort.
- Wir fordern, dass unseren Vertragspartnern keine Plastikmüllexporte ermöglicht werden.
- Wir nutzen die Ausschreibung von Leistungen zur weiteren Steigerung der Qualität und der Umweltstandards.

c. Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt

Wir setzen uns für artgerechte Tierhaltung ein und sorgen dafür, dass die Tierschutzgesetze konsequent angewendet und eingehalten werden.

Land-, Forst- und Teichwirtschaft dienen der Erhaltung unserer (Kultur-)Landschaft. Wir müssen sie nutzen, um auch die Umwelt zu schützen.

- Wir setzen uns für den Erhalt unserer einzigartigen Teich- und Weiherlandschaft ein.
- Wir unterstützen die Land- und Teichwirtschaft als wichtigen Wirtschaftsfaktor und Lieferant für eine gesunde und umweltbewusste Ernährung. Auf Messen, bei Ausstellungen und in unserer Öffentlichkeitsarbeit wollen wir die Bedeutung unserer Land- und Teichwirtschaft herausstellen.
- Wir fördern die Vermarktung regionaler Produkte durch Direktvermarkter, Bauernmärkte und „Original-regional-Theken“.
- Wir fördern die Stärkung der regionalen Erzeugnisse und Sonderkulturen, wie z. B. Spargel, Kren, Hopfen, Erdbeeren, Kirschen und Kräuter, ein.

Unsere einzigartige Landschaft mit ihren Biotopen bedarf des Schutzes und der zielgerichteten Pflege.

- Wir engagieren uns bei Naturschutzprojekten und kaufen weiterhin ökologisch bedeutsame Naturschutzflächen an.
- Wir berücksichtigen bei allen Maßnahmen den Natur- und Umweltschutz sowie die Klimaverträglichkeit.
- Wir sorgen dafür, dass der Bannwald sowie die Natur- und Landschaftsschutzgebiete erhalten werden.
- Bei allen Anschaffungen des Landkreises achten wir auf Nachhaltigkeit.

2. Mobilität der Zukunft in ERH

Verkehr

Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik muss sich neuer Ideen und Möglichkeiten bedienen, um die Mobilität für alle dauerhaft zu sichern. Ressourcenschonende Fortbewegungsmittel wie Fahrräder, Busse und der Schienenverkehr wollen wir vorrangig fördern.

- Wir setzen uns für die Stadt-Umland-Bahn ein und streben den weiteren Ausbau im Landkreis an. Wir begrüßen, dass die StUB nach Herzogenaurach bereits in der Planung ist und unterstützen aktiv die neue Entwicklung zu einem StUB-Ost-Ast mit Anbindung an die Gräfenbergbahn.
- Wir drängen weiterhin auf eine rasche Modernisierung der Gräfenbergbahn.
- Wir werden die Taktungen im Bus- und Bahnverkehr optimieren.
- Wir verbessern die verkehrstechnische Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen, um eine reibungslose und gut vernetzte überregionale Mobilität sicherzustellen.
- Wir setzen uns für einen flächendeckenden Bus- und Bahnverkehr ein.
- Wir verstärken die Verhandlungen mit der Bahn und fordern die konsequente Umsetzung einer 20 Minuten Taktung oder höher.
- Wir bauen das Busangebot bedarfsgerecht aus und gestalten es attraktiver. Dazu gehören unter anderem: Moderne Niederflerbusse, Taktfahrpläne, eine optimale Vernetzung der Linien durch Linienbündel auch landkreisübergreifend.
- Wir unterstützen die E-Mobilität und andere umweltfreundliche Antriebstechniken, indem wir unser Busangebot umstellen und entsprechende Tankstellen ausbauen.
- Wir unterstützen und beraten die Gemeinden bei der Einführung und beim Ausbau der ehrenamtlichen Fahrdienste.
- Wir erhalten die vorhandene Infrastruktur und sorgen für die Sanierung der kreiseigenen Straßen, Fuß- und Radwege.
- Wir setzen uns für verkehrssichernde und geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen an den Ortseinfahrten und anderen Gefahrenstellen ein.
- Wir bauen stark frequentierte Kreuzungen mit Kreisstraßen verkehrssicher aus. Eine wesentliche Maßnahme wird hier der Bau von Kreisverkehren sein.
- Wir werden den Neu- und Ausbau von Radwegen massiv ausweiten. Wann immer möglich auf eigenen Radwegen und Radschnelltrassen und in Zusammenarbeit mit benachbarten Landkreisen und Städten.
- Bei den staatlichen Behörden setzen wir uns für einen Ausbau der Radwege an den Staatsstraßen ein.
- Unser Ziel ist ein 365-EUR-Ticket im ÖPNV nicht nur für Jugendliche, Azubis und Schüler, sondern für alle. Dies kann aber nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bund, Land und Kommunen erreicht werden.
- Wir führen ein Sozialticket zusammen mit einem neuen „ERH-Pass“ („ERHat's, Sie auch!“) ein. Angebote, bei denen der Pass gültig ist, kommen von den Städten und Gemeinden des Landkreises. Langfristiges Ziel ist die Verschmelzung mit dem ErlangenPass.

- Wir stimmen die Verkehrsentwicklungsplanung mit den Nachbarlandkreisen und -städten besser ab.
- Wir legen einen gemeinsamen Verkehrsentwicklungsplan ERH – ER auf.
- Wir fordern die Vernetzung der Planung aller Verkehrswege in der Metropolregion.
- Wir schaffen ein Baustellenmanagement im Landkreis, insbesondere auch in Verbindung mit den angrenzenden Städten und Landkreisen.

3. Wohnen und Soziales

a. Bezahlbarer Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum ist das große Thema unserer Zeit. Nicht nur in Ballungsgebieten. Unser sozialdemokratischer Anspruch ist es, bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen. Denn wer um seinen Wohnraum fürchten muss, gerät in existenzielle Not. Fehlende bezahlbare Wohnungen bergen deshalb enormen sozialen Sprengstoff. In unserem Landkreis fehlen sowohl bezahlbare als auch barrierefreie Wohnungen. Das trifft vor allem junge Familien und ältere Menschen, die besonders auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen sind. Hier setzen wir an.

- Wir unterstützen die GeWoBau Land.
- Wir wollen zusätzlich eine landkreiseigene Wohnungsbaugesellschaft gründen, um auch den Kommunen im Landkreis eine Möglichkeit zu geben, sozialen Wohnungsbau dort umzusetzen, wo die GeWoBau Land nicht investiert.
- Wir schaffen eine Stelle für Wohnraumkoordination im Landkreis. Es ist wichtig, dass auch der Landkreis einen Überblick darüber hat, wo sozialer Wohnraum vor Ort in den Städten und Gemeinden vorhanden ist.
- Wir wollen, dass der Landkreis Unterstützung und Hilfe bei Projekten des sozialen Wohnungsbaus leistet.

b. Soziales Handeln

Die Sozialpolitik ist ein zentrales Element unserer Politik. Die soziale Struktur unseres Landkreises ist gut. Trotzdem gibt es bei uns Menschen, die Hilfe brauchen, verantwortungsvolle Betreuung und Unterstützung durch passende Angebote. Eine wichtige Aufgabe übernehmen dabei das Jugendamt, das Sozialamt, die Jobcenter und die freien Träger der Wohlfahrtspflege. Die vorhandenen Institutionen wollen wir stärken.

- Wir stärken das Jugendamt und legen besonderen Wert auf Prävention in der Jugendarbeit. Wir beziehen die freien Träger mit ihren Kompetenzen ein. Sie sind ein wichtiger Partner im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für soziale Angelegenheiten.
- Wir unterstützen die Jobcenter bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen.
- Wir wollen ein eigenes Jugendparlament schaffen.
- Wir bauen Beratungsstellen aus und stärken sie.
- Die Altersstruktur im Landkreis wird sich in den nächsten Jahren weiter erheblich verändern. Das erfordert eine Anpassung der Infrastruktur. Das seniorenpolitische Gesamtkonzept soll in diesem Zusammenhang umgesetzt und konsequent verfolgt werden.
- Wir unterstützen die ambulante und stationäre Versorgung hilfebedürftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger und moderne Wohn- und Pflegekonzepte. Die Situation in vielen Teilen der Welt treibt die Menschen in die Flucht. Auch deutsche Waffenexporte tragen dazu bei, dass Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen, die zu uns geflohen sind, ein sicheres und

menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Deshalb bauen wir die unabhängige Beratung Asylsuchender und von Menschen mit Migrationshintergrund aus und unterstützen sie bei der Integration. Ebenso unterstützen wir die wichtige Arbeit der ehrenamtlichen Helfer.

- Wir setzen uns für eine bessere Integration mit Sprachförderung und Arbeitsmöglichkeiten ein.

c. Bildung

- Bildung ist ein Menschenrecht. Alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten zu fördern ist uns ein Anliegen. Wir treten für eine qualitativ gute Ganztagsbetreuung ein – egal ob in Krippe, Kindergarten oder Schule.
- Alle Kinder müssen die Chance haben, eine Schulausbildung entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen abzuschließen.
- Wir sorgen für ein flächendeckendes Angebot an weiterführenden Schulen, auch in Kooperation mit anderen Landkreisen und Städten.

Wir haben gute und leistungsstarke Förderschulen, diese werden wir unterstützen und bedarfsgerecht ausbauen. Wir werden die Inklusion durch den gemeinsamen Schulbesuch von behinderten und nichtbehinderten Kindern fördern, da er zur Persönlichkeitsbildung der Kinder beiträgt und die soziale Kompetenz entwickelt. Dafür schaffen wir die erforderlichen Voraussetzungen.

- Inklusion ist unser Ziel: Wir werden deshalb den gemeinsamen Schulbesuch unterstützen und die erforderlichen Voraussetzungen schaffen.
- Wir fordern die Einführung eines Freiwilligen ökologischen Schuljahres und unterstützen das „Freiwillige soziale Schuljahr“ sowie andere soziale Projekte für Schülerinnen und Schüler.

Der Landkreis ist für die Gebäude und Ausstattung der Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen und Förderzentren zuständig.

- Wir erhalten Gebäude und Ausstattung auf einem qualitativ hohen Stand und bauen sie den Erfordernissen entsprechend aus.
- Schulen müssen Kindern ein Zuhause bieten. Mammutschulen können das nur bedingt. Auch deshalb sind neue und innovative Schulmodelle sinnvoll und notwendig. Die Konzentration auf wenige Schul-Standorte wollen wir künftig vermeiden.
- Wir setzen uns für eine Gemeinschaftsschule als Pilotprojekt im Landkreis ein.
- Schulen müssen ohne Strapazen erreichbar sein. Wir bauen die Busverbindungen zu den Schulen bedarfsgerecht aus.

d. Arbeit, Wirtschaft, Mittelstand

Der Landkreis Erlangen-Höchststadt ist einer der wirtschaftsstärksten Landkreise Bayerns und Deutschlands mit hervorragenden Zukunftschancen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

- Wir sichern das hohe wirtschaftliche Niveau und die gute Beschäftigungslage.
- Dazu muss das Landratsamt Ansprechpartner und TOP-Dienstleister für alle Betriebe sein und kompetent bei allen Fragen der Standortsuche, der Genehmigung, der Antragstellung für Fördermittel (EU-weit) und der Vermittlung von Partnern helfen.
- Wir stärken das Wirtschaftsreferat und das Regionalmanagement als Ansprech- und Koordinierungsstelle.
- Der Landkreis präsentiert sich auch künftig auf regionalen, nationalen und internationalen Ausstellungen, Messen und Tagungen.

- Großes Potenzial hat der Landkreis durch seine Lage mitten in der Metropolregion Nürnberg. Wir setzen uns für eine gute Infrastruktur wie auch wirtschaftliche Vernetzung ein. Dabei ist Mobilität ein Standortfaktor.
- Wir setzen das Naherholungskonzept des Landkreises um und unterstützen die Tourismusvereine und das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Zu einem starken Landkreis gehören auch gute Arbeits- und Ausbildungsplätze.

- Zu guten Arbeitsplätzen gehören gute Arbeitsbedingungen, gerechte Bezahlung und die tarifliche Absicherung. Der Landkreis muss als Arbeitgeber Vorbild sein. Der Landkreis schließt deshalb keine sachgrundlos befristeten Arbeitsverhältnisse ab.
- Der Landkreis bietet im Rahmen seiner Möglichkeiten neue Arbeits- und Arbeitszeitmodelle an.
- Die Ausbildungsplatzbörse, das Forum Ausbildung und die Last-minute-Börse wollen wir erhalten und ggf. ausbauen.
- Wir verbessern die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Arbeitnehmern.

e. Digitalisierung

Auf die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung müssen wir reagieren. Wirtschaft, Handel aber auch viele Privatpersonen setzen auf schnelles Internet. In einem Landkreis mit hoher Verkehrslast können wir nur mit einer hohen Breitbandabdeckung und einem guten Mobilfunknetz die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten und Start-Ups schaffen und damit den Pendelverkehr verringern.

- Deshalb unterstützen wir die Kommunen bei einer flächendeckenden Breitbandversorgung.
- Wir werden den Service des Landratsamts dort wo es möglich ist auch digital anbieten.

f. Gleichstellung

Die Politik muss gleiche Chancen schaffen. Wir tragen dazu bei, dass alle Menschen im Landkreis sich entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten in Familie und Beruf verwirklichen können.

Gleichstellung bedeutet für uns, die freie Entfaltung der Persönlichkeit für alle unabhängig von Geschlecht, Glaube, Alter, sexueller Identität, Herkunft oder Behinderungen zu ermöglichen.

- Wir entwickeln die Gleichstellungsstelle im Sinne des Gleichstellungsgesetzes über die Gleichstellung der Geschlechter hinaus weiter.
- Wir unterstützen die Arbeit des Frauenhauses ideell und finanziell.
- Wir unterstützen die Arbeit des Behindertenbeauftragten und berücksichtigen seine Anregungen und Forderungen bei allen Maßnahmen des Landkreises.
- Unser Ziel ist es, dass künftig alle Landkreiseinrichtungen barrierefrei zu erreichen sind.

Wir sind ein starker und weltoffener Landkreis mit international tätigen Unternehmen. Wir sind stolz darauf, Heimat von Menschen aus vielen Nationen zu sein. Unser Landkreis bleibt aber nur dann stark und leistungsfähig, wenn er für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger eine gute Heimat ist.

- Wir treten für das kommunale Wahlrecht für alle ausländischen Bürgerinnen und Bürger, die länger bei uns leben, ein. Auch wenn sie nicht aus der EU kommen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Migrantinnen und Migranten in unserem Landkreis eine Arbeitserlaubnis bekommen.
- Wir bauen die Sprachkurse aus.

- Wir bieten Menschen auf der Flucht vor politischer Verfolgung und Kriegen ein sicheres Zuhause. Wir heißen sie herzlich willkommen.

g. Familie, Kinder, Jugendliche

Als Grundlage unserer sozialen Gemeinschaft müssen Familien, Lebenspartnerschaften und Alleinerziehende auch in Zukunft durch günstige Rahmenbedingungen gestärkt und gefördert werden. Diese guten Rahmenbedingungen werden durch die Globalisierung und den demografischen Wandel zu einem wichtigen Standortfaktor und tragen zur Zukunftssicherung des Landkreises und der Gemeinden bei.

- Wir fördern Betreuungsangebote in den Schulferien.
- Wir sorgen für familienfreundliche Arbeitsbedingungen in den Landkreiseinrichtungen.
- Wir setzen das „Bündnis für Familie“ fort und stärken die Rolle des Familienbeauftragten als Ansprechpartner für Bürgerinnen, Bürger und Betriebe.
- Wir unterstützen das Jugendamt in seiner wichtigen Tätigkeit. Besonderen Wert legen wir auf Prävention.
- Wir führen das Projekt „Baby willkommen“ fort.
- Wir unterstützen die Kinderschutzorganisationen.
- Wir setzen uns für eine stärkere Vernetzung zwischen Sozialdiensten, Kindergärten und Schulen ein.
- Wir führen Programme zur Gewalt- und Suchtprävention fort und unterstützen das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Wir unterstützen Projekte gegen Gewalt in den Bussen auf dem Schulweg.
- Die organisierte Jugendarbeit ist uns ein besonderes Anliegen.
- Wir laden in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring regelmäßig zu Schüler- und Jugendkonferenzen ein.

h. Senioren

Eine immer älter werdende Gesellschaft ist eine besondere Herausforderung für Altersvorsorge, Pflege und Schutz vor Verarmung im Alter. Der Landkreis muss hier wichtige Impulse geben.

- Das seniorenpolitische Gesamtkonzept muss auf der Ebene der drei Versorgungsregionen mit deutlich mehr Druck vorangebracht werden. Wir wollen eine zusätzliche Stelle zu der im Augenblick mit einer Halbtagsstelle ausgestatteten Position schaffen.
- Wir vernetzen und koordinieren die Seniorenarbeit im Landkreis. Die Grundlage hierfür bilden das Kreissenorenamt, der Kreissenorenbeirat und das Forum „Wohnen und Leben im Alter im Landkreis ERH“.
- Wir unterstützen die Zusammenarbeit zwischen den Generationen durch gemeinsame Projekte.

i. Gesundheit, Pflege und Breitensport

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen und die gesellschaftlichen Erfordernisse stark verändert. Die Situation bei Pflegebedürftigkeit wird sich dramatisch verändern. Wir möchten für den Landkreis eine verbindliche Pflegeplatz-Planung. Nur so können wir dem ständig steigenden Bedarf von Tages-, Kurzzeit- und stationären Pflegeplätzen begegnen. Damit das Kreiskrankenhaus Höchstadt in seinem Bestand nicht gefährdet ist, muss es sich diesen Veränderungen anpassen. Zusätzlich müssen neue Schwerpunkte gesetzt werden.

- Wir stärken die Kooperation mit der Uniklinik Erlangen und verbessern damit die Wirtschaftlichkeit und das Leistungsangebot des Krankenhauses.
- Wir setzen die Umstrukturierung fort und modernisieren das Kreiskrankenhaus.

Wir erhalten die Beratungsstellen für pflegende Angehörige und bauen Beratungsangebote, wie z.B. die Wohnberatung, aus. Vorsorge durch einen bewussten Lebensstil ist der beste Gesundheitsschutz.

- Wir unterstützen Programme zu Ernährung und Bewegung.
- Wir fördern Programme zur Suchtprävention.
- Wir führen die Gesundheitstage und die gemeinsame Gesundheitskonferenz der Stadt und des Landkreises in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle, dem Gesundheitsamt, den Schulen und den Vereinen nicht nur fort, sondern bauen sie weiter aus.

Bewegung ist ein wichtiger Teil eines gesunden Lebensstils. Der Vereinssport mit seinen vielen ehrenamtlich Tätigen leistet hier einen wichtigen Beitrag.

- Wir fördern die ehrenamtlichen Leistungen in den Vereinen und erkennen sie an. Die Ehrenamtskarte des Landkreises ist ein erster Schritt dazu.
- Wir fördern weiterhin die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen.
- Wir verbessern die Bedingungen für den Freizeit- und Breitensport, insbesondere mit dem Blick auf Inklusion und demografischen Wandel.
- Wir treten für die kostengünstige Nutzung der landkreiseigenen Sportstätten durch die Vereine ein. Die Nutzung soll auch in den Ferien möglich sein.

j. Ehrenamt, Vereine, Feuerwehr, Rettungsdienst

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Stützpfeiler der Gesellschaft. Sie schafft Lebensqualität und Entfaltungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger. Sie sichert die Existenz und rettet Leben und Gesundheit, wenn diese durch Katastrophen, Unfälle und Feuer bedroht sind.

- Uns sind Anerkennung und Stärkung der ehrenamtlichen Tätigkeit wichtig.
- Wir wollen die Plattformen auf den Internetseiten des Landkreises zur besseren Vernetzung der ehrenamtlichen Aktivitäten verbessern.
- Wir unterstützen Foren für Ehrenamtliche, den Informationsaustausch, die Helferbörsen und generationsübergreifende Projekte.
- Wir wollen intensive, langjährige ehrenamtliche Tätigkeit oder besondere Leistungen im Landkreis mit einer gleichrangigen einheitlichen Auszeichnung würdigen.
- Für die Nachwuchsförderung im ehrenamtlichen Bereich werden wir mehr finanzielle Mittel bereitstellen.
- Wir unterstützen Foren für Ehrenamtliche, den Informationsaustausch, die Helferbörsen und generationsübergreifende Projekte.
- Wir unterstützen die Förderung des Nachwuchses und die Jugendarbeit in den Vereinen. Der KJR leistet hier wertvolle Arbeit.
- Uns ist die Sicherung der hohen Qualität unserer Feuerwehren, des THW und des Rettungsdienstes wichtig. Wir arbeiten weiter an der konsequenten Modernisierung der Ausstattung der Kreisfeuerwehr und der Stützpunktwehren (z.B. positive Begleitung der Umstellung auf Wechselladersysteme)
- Im Katastrophenfall sind Bürgerinnen, Bürger und Betriebe auf schnelle und kompetente Hilfe angewiesen. Für uns sind die Organisation, die Planung und das regelmäßige Abhalten von Katastrophenschutzübungen eine wichtige und notwendige Voraussetzung dafür.

k. Kultur und Partnerschaften

Die kulturellen Leistungen der Bürgerinnen und Bürger sind ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in unserem Landkreis.

- Wir fördern das kulturelle Engagement von Künstlerinnen und Künstlern durch Veranstaltungen und Auftrittsmöglichkeiten.

Die kulturellen Angebote des Landkreises und seiner Gemeinden sind eine wichtige Werbung für unseren Landkreis.

- Wir machen durch Ausstellungen und Veranstaltungen die künstlerischen Leistungen bekannt.
- Wir unterstützen Museums- und Kulturprojekte zur Integrations-, Wirtschafts- und Musikgeschichte des Landkreises.
- Wir unterstützen Kunstprojekte und künstlerische Angebote von überregionaler Bedeutung im Landkreis.

Der Landkreis hat Partnerschaften mit dem polnischen Landkreis Tarnowskie Gory und dem Saale-Holzland-Kreis in Thüringen. Diese Partnerschaften leben durch das Kennenlernen und den Austausch der Menschen, Vereine und Organisationen.

- Wir begrüßen die Partnerschaften und fördern sie.
- Wir unterstützen das gegenseitige Kennenlernen und gemeinsame Projekte.
- Wir unterstützen die Aktivitäten von Vereinen und Organisationen im Rahmen der Partnerschaft. Insbesondere die Arbeit des Freundeskreises Tarnowskie Gory - Erlangen-Höchstadt ist vorbildlich. Beispielhaft sind hier die Rad-Begegnungsfahrten, die gegenseitigen Ausstellungen bildender Künste oder auch die gemeinsamen Mal-Projekte genannt.
- Gerade die Begegnungen der Menschen tragen in hohem Maß zum Abbau von Vorurteilen und Ausländerfeindlichkeit bei.
- Wir fördern den Austausch von Schülern und Praktikanten und stärken die Wirtschaftsbeziehung mit den Partnerlandkreisen.